

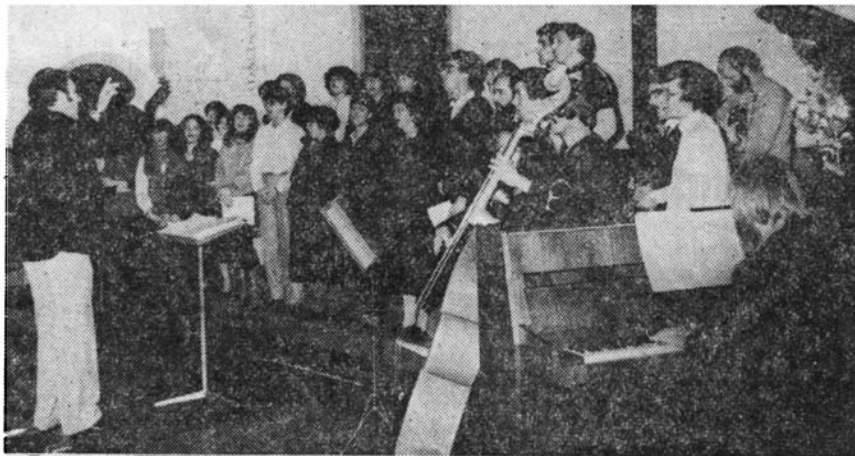
Vindonissa-Singers rissen das Mellinger Publikum mit

om. MELLINGEN – Die Reformierte Kirche in Mellingen war am Samstagabend für zwei Stunden der Musik reserviert, – und was für einer Musik! Es war zwar noch Platz frei, aber für Mellinger-Erwartungen war der Besuch des durch den Kulturkreis vermittelten Konzerts doch ein voller Erfolg. Die

Vindonissa-Singers vermochten mit ihrem breitgefächerten Vokal- und Instrumentalprogramm die dankbaren Zuhörer buchstäblich mitzureissen. Ihr locker-beherrschtes Musizieren musste die spontanen Beifallstürme des Publikums geradezu auslösen.

Schon die Einstimmung durch den Pianisten mit J. S. Bach war dazu angetan, den Alltag zu vergessen. Vollends gelang dies aber dem stattlichen gemischten Chor unter der bekannt straffen Leitung von Hans-Jürg Jetzer mit Geistlichen Werken von G. F. Händel und J. Haydn. Sie wurden wirkungsvoll begleitet von zwei Trompeten und Kontrabass oder durch den einführend unterstützenden Pianisten. Der dritte Konzertteil war dem unbegrenzten Spektrum des Orffschen Instrumentariums reserviert. Was Erwin Werder mit seiner Orff-Gruppe in differenziert-dynamischer Gestaltung aufs Tabet legte, war einfach faszinierend.

Nach der Pause bewies der Pianist, dass er lyrische wie auch pathetische Stücke, diesmal von Chopin und Debussy, einführend und vorzüglich zu interpretieren versteht. Dann zog Hans-Jürg Jetzer alle Register der internationalen Folklore. Die «volkstümliche Reise» ging von unserer engeren Heimat über Litauen, Israel, Norwegen, Ungarn, Tschechoslowakei bis nach Süd- und Nordamerika. Es war erstaunlich, wie die Interpreten die oft zungenbrecherisch anmutenden Texte meist auswendig beherrschten, und wie sie sich den verschiedenen Takt- und Tempowechseln anzupassen wussten. Mit dem Scherzlied «The prettiest girl» wäre das ohnehin lange Programm erfüllt gewesen, – aber das Publikum war noch nicht zufrieden. Doch Zugaben müssen bei der flexiblen Gruppe aus Windisch nicht unbedingt Wiederholungen sein. Sozusagen aus der «Reservekiste» brillierten sie mit einer mexikanischen Humoreske.



Die Vindonissa Singers unter der Leitung von Hans-Jürg Jetzer.